

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Kartoffelernte

1968



Bestellnummer : 210120 - 680018

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Allgemeines	3
Erläuterung der Ergebnisse	3
Tabellenteil	
Kartoffelernte nach Ländern	6

Abkürzungen und Zeichen

ha	=	Hektar
dz	=	Doppelzentner
t	=	Tonne
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahresheft 1967 erschienen.

Erschienen im November 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Allgemeines

Die Witterung des Jahres 1968 war für den Kartoffelanbau insofern günstig, als Niederschläge und Wärme in den meisten Gebieten bis zum Spätsommer für eine gute Entwicklung ausreichend waren. Die Wachstumsstandnoten waren bis dahin ebenso gut, teilweise sogar besser als im Vorjahr. Die im Frühherbst allgemein beginnenden starken Regenfälle, die in den süd- und südwestlichen Bundesländern bereits während der Getreideernte eingesetzt hatten, verzögerten die Kartoffelernte erheblich. Die Erntearbeiten wurden durch die Nässe sehr behindert. So konnten die schweren Vollerntegeräte häufig auf den nassen Böden nicht eingesetzt werden, und mehr als üblich mußte auf Handarbeit zurückgegriffen werden. Menschen und Material wurden in diesem Herbst außergewöhnlich stark belastet. Das regnerische Wetter hatte die Bekämpfung der Kraut- und Knollenfäule meist unmöglich gemacht oder die Wirkung der Spritzmittel abgeschwächt. So konnte es nicht ausbleiben, daß die Krankheit in stärkerem Maße zum Ausbruch kam. Qualität und Haltbarkeit der Kartoffeln mußten allgemein und von Ausnahmen abgesehen geringer beurteilt werden als in den letzten Jahren. Die Versorgung des Marktes mit einwandfreien Speisekartoffeln aus der inländischen Ernte wurde aber nicht gefährdet. Der größte Teil der Kartoffelernte wandert ohnehin direkt oder über die Gärbehälter in den Futtertrog. Es entstand aber insofern ein höherer Arbeitsaufwand, als einwandfreie Marktware eine sorgfältigere Sortierung erforderte und der Einsatz der Dämpfkolonnen für die Gärfutterbereitung zeitlich stark zusammengedrängt wurde. Trotzdem waren die Verluste durch Verderb größer als in einem trockenen Herbst.

Erläuterung der Ergebnisse

Grundlagen für die Feststellung der Kartoffelernte waren die durch die Bodennutzungserhebung ermittelten Anbauflächen, die endgültigen Ergebnisse der Probe- und Nachrodungen im Rahmen der Besonderen Ernteermittlung sowie die Schätzungen der amtlichen Berichterstatter.

Die Anbaufläche, die seit Jahren stark zurückgeht, wurde auch 1968 weiter eingeschränkt. Mit 659 000 ha war sie um 48 000 ha (- 7 %) kleiner als im Vorjahr, und um rd. 168 000 ha (- 20 %) kleiner als im Durchschnitt der Jahre 1962/67. Seit dem Höchststand im Jahre 1954 ist die Anbaufläche insgesamt nunmehr um 546 000 ha (- 55 %) eingeschränkt worden. Der Rückgang betraf langfristig vornehmlich die mittelspäten und späten Sorten. In den letzten Jahren hat er aber auch die mittelfrühen Sorten erfaßt, deren Anbau zeitweilig ausgedehnt worden war. Gegenüber 1967 war die Anbaueinschränkung besonders stark bei mittelfrühen (- 15 %) und Frühkartoffeln (- 10 %), während mittelspäte und späte Sorten sich halten konnten (- 1 %). Im Vergleich zum Durchschnitt

der letzten sechs Jahre wurden in diesem Jahr 20 % Spätkartoffeln (einschl. mittelfrühe und mittelspäte) und 30 % Frühkartoffeln weniger angebaut. Der Anbaurückgang insgesamt gegenüber 1967 betraf alle Bundesländer mit Ausnahme von Hessen und Rheinland-Pfalz. Stärker als im Bundesdurchschnitt wurden die Anbauflächen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und in Baden-Württemberg eingeschränkt.

Die Hektarerträge bei allen Reifegruppen, die im langjährigen Trend laufend angestiegen sind, erreichten nicht ganz den Rekord aus dem Vorjahr. Mit 291 dz blieben sie um 3 % niedriger, lagen aber immer noch um 11 % über dem Durchschnitt 1962/67. Hessen war das einzige größere Bundesland, in dem insgesamt ein höherer Hektarertrag festgestellt wurde als 1967. Aber auch in Bayern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen wurden Hektarerträge ermittelt, die zwar etwas niedriger lagen als im Vorjahr, sich aber doch nicht so viel davon unterschieden wie der Bundesdurchschnitt, der besonders durch geringere Erträge in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland heruntergedrückt wurde.

Kartoffeln

Fruchtart	D 1962/67	1965	1966	1967	1968	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen	
						D 1962/67	1967
						%	
1 000 ha							
Insgesamt	827,0	783,0	732,1	706,9	659,4	- 20,3	- 6,7
Frühkartoffeln	53,4	50,2	44,7	41,4	37,3	- 30,2	- 10,1
Spätkartoffeln	773,7	732,8	687,5	665,5	622,1	- 19,6	- 6,5
davon: mittelfrühe	289,8	268,6	272,5	272,7	231,5	- 20,1	- 15,1
mittelspäte u. späte	483,9	464,2	414,9	392,8	390,6	- 19,3	- 0,6
dz/ha							
Insgesamt	261,5	231,1	257,3	301,2	291,1	+ 11,3	- 3,4
Frühkartoffeln	193,1	179,6	200,7	226,4	229,3	+ 18,7	+ 1,3
Spätkartoffeln	266,2	234,6	261,0	305,9	294,8	+ 10,7	- 3,6
1 000 t							
Insgesamt	21627,9	18094,6	18839,4	21293,5	19195,7	- 11,2	- 9,9
Frühkartoffeln	1030,0	901,0	896,9	937,9	854,3	- 17,1	- 8,9
Spätkartoffeln	20598,0	17193,6	17942,4	20355,6	18341,4	- 11,0	- 9,9

Bei Frühkartoffeln wurde sogar der Rekordertrag von 1967 noch leicht übertroffen, weil in Bayern und Hessen im Gegensatz zu allen anderen Bundesländern der Hektarertrag um 12 % bzw. 14 % über dem des Vorjahres lag. Der Sechsjahresdurchschnitt lag erheblich niedriger (19 %).

Die gesamte Erntemenge blieb vornehmlich wegen der Anbaueinschränkung um rd. 2,1 Mill. t (- 10 %) unter der Rekordernte von 1967 und um 2,4 Mill. t (- 11 %) unter dem Sechsjahresdurchschnitt 1962/67. An Frühkartoffeln wurden in diesem Jahr 84 000 t (- 9 %) weniger geerntet als 1967 und 176 000 t (- 17 %) weniger als im Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Während in Hessen die Erntemenge an Kartoffeln insgesamt größer war als 1967 (+ 6 %), ging sie in allen anderen Bundesländern, teilweise erheblich zurück. Besonders auffällig waren die Minderernten in Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg, Niedersachsen und den Stadtstaaten.

Lfd. Nr.	Land	Jahr — Ein- ¹⁾ heit	Frühkartoffeln		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1968	935	208,5	19 491
2		1967	1 554	216,3	33 615
3		%	- 39,8	- 3,6	- 42,0
4	Hamburg	1968	53	188,7	1 000
5		1967	50	208,4	1 042
6		%	+ 6,0	- 9,5	- 4,0
7	Niedersachsen	1968	8 526	256,4	218 649
8		1967	9 304	265,5	246 993
9		%	- 8,4	- 3,4	- 11,5
10	Bremen	1968	71	182,1	1 293
11		1967	84	173,6	1 458
12		%	- 15,5	+ 4,9	- 11,3
13	Nordrhein-Westfalen	1968	6 530	258,1	168 546
14		1967	5 670	263,5	149 382
15		%	+ 15,2	- 2,0	+ 12,8
16	Hessen	1968	2 777	231,1	64 490
17		1967	2 748	202,6	55 680
18		%	+ 1,1	+ 14,1	+ 15,3
19	Rheinland-Pfalz	1968	5 653	224,7	127 029
20		1967	6 125	231,3	141 659
21		%	- 7,7	- 2,9	- 10,3
22	Baden-Württemberg	1968	4 058	215,1	87 275
23		1967	5 166	231,5	119 588
24		%	- 21,4	- 7,1	- 27,0
25	Bayern	1968	7 962	193,9	154 367
26		1967	10 047	173,7	174 526
27		%	- 20,8	+ 11,6	- 11,6
28	Saarland	1968	656	179,8	11 797
29		1967	629	205,4	12 920
30		%	+ 4,3	- 12,5	- 8,7
31	Berlin (West)	1968	41	169,4	689
32		1967	59	179,6	1 056
33		%	- 30,5	- 5,7	- 34,8
34	Bundesgebiet	1968	37 262	229,3	854 326
35		1967	41 436	226,4	937 919
36		%	- 10,1	+ 1,3	- 8,9

1) Die Angaben stellen die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1968 gegen 1967 dar.

ernte

Spätkartoffeln					Insgesamt			Lfd. Nr.
Fläche			Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	
mittel- frühe	mittel- späte und späte	zu- sammen						
ha	ha	ha	dz	t	ha	dz	t	
8 383	4 620	13 003	289,5	376 424	13 938	284,1	395 915	1
10 211	5 844	16 055	299,9	481 409	17 609	292,5	515 024	2
- 17,9	- 20,9	- 19,0	- 3,5	- 21,8	- 20,8	- 2,9	- 23,1	3
139	128	267	271,9	7 260	320	258,1	8 260	4
158	178	336	298,9	10 041	386	287,1	11 083	5
- 12,0	- 28,1	- 20,5	- 9,0	- 27,7	- 17,1	- 10,1	- 25,5	6
83 620	40 787	124 407	321,9	4 004 786	132 933	317,7	4 223 435	7
98 178	43 261	141 439	327,8	4 635 663	150 743	323,9	4 882 656	8
- 14,8	- 5,7	- 12,0	- 1,8	- 13,6	- 11,8	- 1,9	- 13,5	9
93	48	141	270,0	3 807	212	240,6	5 100	10
115	45	160	288,8	4 621	244	249,1	6 079	11
- 19,1	+ 6,7	- 11,9	- 6,5	- 17,6	- 13,1	- 3,4	- 16,1	12
36 884	22 432	59 316	306,0	1 814 892	65 846	301,2	1 983 438	13
41 692	20 504	62 196	315,1	1 959 858	67 866	310,8	2 109 240	14
- 11,5	+ 9,4	- 4,6	- 2,9	- 7,4	- 3,0	- 3,1	- 6,0	15
19 343	38 380	57 723	307,3	1 773 828	60 500	303,8	1 838 018	16
19 662	35 946	55 608	303,4	1 686 924	58 356	298,6	1 742 604	17
- 1,6	+ 6,8	+ 3,8	+ 1,3	+ 5,2	+ 3,7	+ 1,7	+ 5,5	18
24 564	24 746	49 310	278,2	1 371 854	54 963	272,7	1 498 883	19
25 255	23 113	48 368	307,1	1 485 381	54 493	298,6	1 627 040	20
- 2,7	+ 7,1	+ 1,9	- 9,4	- 7,6	+ 0,9	- 8,7	- 7,9	21
20 903	59 529	80 432	269,6	2 168 447	84 490	267,0	2 255 722	22
27 664	64 176	91 840	302,3	2 776 231	97 006	298,5	2 895 819	23
- 24,4	- 7,2	- 12,4	- 10,8	- 21,9	- 12,9	- 10,6	- 22,1	24
33 834	196 099	229 933	287,3	6 605 745	237 895	284,2	6 760 112	25
45 715	195 983	241 698	293,0	7 082 235	251 745	288,3	7 256 761	26
- 26,0	+ 0,1	- 4,9	- 1,9	- 6,7	- 5,5	- 1,4	- 6,8	27
3 672	3 711	7 383	285,0	210 416	8 039	276,4	222 213	28
3 920	3 616	7 536	303,0	228 363	8 165	295,5	241 283	29
- 6,3	+ 2,6	- 2,0	- 5,9	- 7,9	- 1,5	- 6,5	- 7,9	30
96	84	180	216,9	3 905	221	207,9	4 594	31
118	119	237	206,2	4 887	296	200,8	5 943	32
- 18,6	- 29,4	- 24,1	+ 5,2	- 20,1	- 25,3	+ 3,5	- 22,7	33
231 531	390 564	622 095	294,8	18 341 364	659 357	291,1	19 195 690	34
272 688	392 785	665 473	305,9	20 355 613	706 909	301,2	21 293 532	35
- 15,1	- 0,6	- 6,5	- 3,6	- 9,9	- 6,7	- 3,4	- 9,9	36